

nun das Rescript den Mähren den weiteren Aufenthalt im Lande zusagt, während die Schwenkfelder, eine im Reich nicht anerkannte Religionsgemeinschaft, das consilium abeundi erhalten, so war damit die Zugehörigkeit der ersteren zu einer der drei anerkannten Religionen behauptet. Eine solche Entscheidung konnte nur auf Grund des Kommissionsberichtes getroffen werden. Da dieser aber wiederum die Augsburger Konfession, resp. die lutherische Kirche als diejenige nennt, zu welcher die Mähren „wohl billig zu rechnen wären“, so involviert jener Unterschied im Verfahren gegen sie und gegen die Schwenkfelder die Anerkennung der Augsburger Konfessionsverwandtschaft der Herrnhuter Gemeinde.

Das Stillschweigen über die bisherigen Ordnungen und Einrichtungen daselbst kann nicht anders gedeutet werden, als dass die kursächsische Regierung beabsichtigte, die Gemeinde auch ferner dabei zu lassen. Der Amtshauptmann hatte das in seinem Bericht nicht vorgeschlagen. Vielmehr hatte er den Antrag gestellt, einen Adjunkten oder Katecheten nach Herrnhut zu berufen, welcher die bisher, gegen die sonstige kirchliche Ordnung, von Privaten besorgten besonderen Gottesdienste und Gebetsstunden halten sollte u. s. w. Inzwischen waren auch von Herrnhut, resp. Zinzendorf, Verhandlungen eingeleitet worden, um den Mag. Steinhofer in Tübingen als geistlichen Lehrer der Gemeinde anstellen zu können. Allein des Amtshauptmanns Idee fand im Rescript keine Berücksichtigung, zum Theil wohl deshalb, weil Zinzendorfs Verhandlungen noch fortgingen. Zwar wurden diese schliesslich auf seiten Herrnhuts abgebrochen; da aber die Regierung dies ruhig geschehen liess, so zeigte sie, dass auch in diesem Stücke keine Aenderung der Herrnhuter Verhältnisse verlangt würde. Ein Grund dafür lässt sich nicht nachweisen. Dass man, wenigstens im Geheimen Konsilium, Herrnhut und Zinzendorf mit Misstrauen betrachtete, beweist eine Aeusserung des Geheimen Rathes von Gersdorf. Als ihn nämlich Steinhofer, der statt nach Herrnhut nach Ebersdorf berufen war, vor seinem Abgang dahin in Dresden besuchte, wo er sich zu einem Colloquium stellen wollte, um zu zeigen, „dass man in Herrnhut das Licht nicht scheue“, sagte jener, „sie dächten doch: Latet anguis in herba“.²⁹⁾

²⁹⁾ Wenn Körner 25 den Amtshauptmann am 29 Januar 1733 an die Geheimen Räte berichten lässt, es habe Zinzendorfs Plan,